

# Wegen Stichentscheid: Parkplätze bleiben teuer

## Grosser Rat debattierte über nächtliche Gebühren

Von Nina Jecker

**Basel.** 33 Franken in Münzen muss man für die Parkuhr dabei haben, wenn man in der Basler Kernzone nahe der Innenstadt über Nacht sein Auto abstellen will. Ein Umstand, der aus bürgerlichen sowie aus Gewerbekreisen wiederholt scharf kritisiert wurde. Stephan Mumenthaler (FDP) forderte daher die Regierung dazu auf, «besucherfreundliche Parkgebühren am Abend und in der Nacht» einzuführen.

Wie immer, wenn im Grossen Rat über das Thema Parkplätze debattiert wird, beteiligten sich zahlreiche Parlamentarier an der Diskussion. Als erster sprach sich Michael Wüthrich vom Grünen Bündnis gegen die Überweisung der Motion aus. Diese greife in den alleinigen Zuständigkeitsbereich des Regierungsrats ein; die Parkplatzverordnung könne also gar nicht Gegenstand eines Vorstosses aus dem Grossen Rat sein. Aber auch inhaltlich stellte sich der erklärte Gegner des motorisierten Individualverkehrs in Basel gegen die Forderung. Die Parkplätze auf der Allmend müssten gar nicht günstiger werden, schliesslich könnten Autofahrer auf die Parkhäuser ausweichen. «Beispielsweise im Parking des Kantonsspitals, das habe ich nachgeschaut, kostet das Parkieren über Nacht 14 Franken.» Mit den hohen Parkgebühren auf der Allmend wolle man ja gerade erreichen, dass jemand dort eine Nacht bleibt.

Auch Brigitte Heilbronner von der SP lehnt die Motion ab. Sie finde es langsam mühsam, dass immer das Parkregime als Ursache für die Schwierigkeiten des Basler Gewerbes herhal-

ten müsse. «Es würde dem Gewerbe kein bisschen helfen, wenn die Leute ihre Autos gratis in der Innenstadt parkieren könnten», ist sie überzeugt.

### «Geht um vernünftige Senkung»

Die Bürgerlichen hingegen unterstützten wenig überraschend das Anliegen Mumenthalers. Christian Meidinger von der SVP richtete einen Appell an die Parlamentarier: Sie alle sollten mithelfen, dass Beizen und Gewerbe in Basel wieder den Umsatz machen können, den sie benötigten. «Was nützen uns restriktive Massnahmen, wenn es die Innenstadt schädigt?», fragte er. Die Preissenkung für die Abend- und Nachtstunden sei zudem eine Massnahme, die weder die Fussgänger noch den Velo- oder den öffentlichen Verkehr beeinträchtige.

Auch Heiner Vischer von der LDP empfahl die Überweisung. Die LDP sei mit der Stossrichtung der Motion sehr einverstanden. Schliesslich sei es ja nicht so, dass Gratisparkplätze gefordert würden. Es gehe hier nur um eine vernünftige Senkung. Vischer verwies in diesem Zusammenhang auf einen eigenen Vorstoss, der noch hängig ist und praktikablere Methoden für die Bezahlung der Gebühren fordert. «33 Franken in Münzen – das hat doch niemand im Portemonnaie», sagte er.

Fast hätten die Bürgerlichen die Forderungen überweisen können. Am Schluss stand es mit 43 Ja- zu 43 Nein-Stimmen unentschieden. Grossratspräsidentin Elisabeth Ackermann (GB) fällte jedoch den Stichentscheid zu Ungunsten einer Anpassung der Parkgebühren zwischen 19 Uhr abends und sechs Uhr morgens.